

# 20 Wochen vor dem 50. Jahrestag

Bekannt euch zur Freundschaft mit der Sowjetunion!

Wie die Mitarbeiter der Kaderabteilung der Karl-Marx-Universität, haben zu Ehren des VII. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ aufgenommen. Ein Hauptgedanke des Brigadevertrages war die Verpflichtung, aus Anlaß des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution zur weiteren Festigung der Freundschaft mit der Sowjetunion beizutragen. Deshalb stellten wir uns das Ziel, alle Brigademitglieder für die Freundschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft zu gewinnen.

Zum ersten Brigadabend, am Vorabend des 1. Mai 1967, konnten wir dem DSF-Kreisvorstand das stolze Ergebnis mitteilen, daß alle Angehörigen der Kaderabteilung nunmehr der Gesellschaft angehören. Der Vorsitzende des DSF-Kreisvorstandes, Altmagnifimus Prof. Dr. Dr. h. c. Dr. h. c. Georg Mayer, bei unserem Brigadabend teilnahm, verleiht unserem Kollektiv für hervorragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb und die Festigung der Freundschaft mit der Sowjetunion den ehrenvollen Namen „Brigade der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“. Für unsere Brigade wird dies ein noch größerer Ansporn und zugleich Verpflichtung sein, den gemeinsamen Aufbruch des Rektors und Akademischen Senats, der SED-Kreisleitung, der UGL und des DSF-Kreisvorstandes zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, der in UZ 9/67 veröffentlicht wurde, aktiv zu unterstützen.

Wir rufen deshalb alle Angehörigen unserer Universität, die noch nicht in der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft organisiert sind, auf.

Werdet aus Anlaß des 50. Jahrestages der Gesellschaft am 20. Juni 1967 und des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution Mitglied unserer Freundschaftsgesellschaft, in der Erkenntnis, daß man als Mitglied noch bewußter, noch beherzter, noch kenntnisreicher für den Sieg des Sozialismus in der DDR und für eine glückliche Zukunft der deutschen Nation wirken kann.

Mitglied der Gesellschaft zu sein – das ist ein Erfordernis eines modernen, allseitig gebildeten, sozialistischen Menschen, einer sozialistischen Persönlichkeit in der sozialistischen Gemeinschaft, eines aktiven Kämpfers gegen die Grundtendenzen unserer Epoche, den Antikommunismus.

Unsere Brigade betrachtet es deshalb als ihre Herzensangelegenheit, alle Angehörigen unserer Universität für die edlen Ziele der deutsch-sowjetischen Freundschaft zu gewinnen.

Dabei sind alle Wissenschaftler, Studenten, Laborantinnen, Arbeiter, Krankenschwestern, Techniker, Ärzte, Angestellte aufgerufen.

Folgt unserem Beispiel! Bekannt euch als Freunde der Sowjetunion!

Brigade der DSF der Kaderabteilung

## Freundschaftliche Kontakte mit sowjetischen Hochschulen

137 Studenten der Karl-Marx-Universität Leipzig wurden im Jubiläumjahr des Großen Oktober die durch Freundschaftsverträge verbundenen Universitäten in Kiew und Leningrad besuchen. So werden 65 Studenten für drei Wochen nach Kiew und 35 Studenten nach Leningrad reisen und für die gleiche Zahl sowjetische Studenten der Partneruniversitäten unvergessliche Ferienerlebnisse in der Deutschen Demokratischen Republik gestalten. Im Rahmen des Austausches mit der Kiewer Universität bereiten sich 49 Mitglieder des Pawel-Kortschagin-Ensembles der Karl-Marx-Universität darauf vor, im Studentenlager der Schewtschikwa-Universität Kiew Proben ihres kulturellen Könnens zu geben.

Sichtbaren Ausdruck findet die wissenschaftliche Zusammenarbeit, die 1967 einen Höhepunkt erreicht, u. a. in der Herausgabe wissenschaftlicher Publikationen. Gegenwärtig wird in Leipzig und Leningrad ein gemeinsamer Band mit je etwa 15 Beiträgen aus beiden Universitäten aus Anlaß des 100. Jahrestages der Herausgabe des 1. Bandes des „Kapitals“ zum Druck vorbereitet. Ein weiterer Sammelband ist zu Problemen des Strafrechts in Leipzig und Kiew für 1968 in Vorbereitung.

Große Bedeutung wird auch der gemeinsamen Vorbereitung wissenschaftlicher Veranstaltungen beigemessen, wie dem biokybernetischen Symposium, das im September in Leipzig in Zusammenarbeit mit dem Satschenow-Institut durchgeführt wird.

Der Prorektor für Studienangelegenheiten der Karl-Marx-Universität, Dr. Porz, spricht im September in Kiew auf einer Konferenz zur kommunistischen Erziehung der Studenten. Wissenschaftler auf dem Gebiet des Fremdsprachenunterrichts werden am entsprechenden Institut in Kiew Erfahrungen auf dem Gebiet der Programmierung des Sprachunterrichts sammeln.

**DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM:**  
Günter Lippold (verantwortlicher Redakteur), Heide Mößler, Günter Vogel (Redakteur); Prof. Dr. Jure Kahl, Eberhard Bühsert, Dr. Gerd Ramm, Dieter Ruten, Gerhard Melow, Karla Penschke, Dr. rer. pol. Karl-Heinz Röhr, Dr. phil. Wolfgang Weiler, Günter Krusch (Leiter der FDJ-Redaktion).  
FDJ-Redaktion: Günter Kersch, Christa Witzel, Ulrike Böger, Barbara Gelsch, Elke Kersch, Gernot Kusch, Horst Schreiber, Kuno Tempel.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates der Bezirke Leipzig – Sredinetz wöchentl. – Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Post-Kon. Ritterstraße 26, Fernruf 3911, Sekretariat Apparat 3 86, Bankkonto: 833 003 bei der Stadtsparkasse Leipzig. – Druck: LVS-Druckerei, Hermann-Danzberg-Platz 18, 701 Leipzig, Betriebsnummer 15. – Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.

UZ 26/67, Seite 2



Erfolgreich und würdig vertraten die Ensembles „Louis Fühnerberg“ und „Pawel Kortschagin“ die Karl-Marx-Universität bei den 9. Arbeiterfestspielen vom 18. bis 18. Juni im Bezirk Dresden. Das Louis-Fühnerberg-Ensemble wurde „für sehr gute künstlerische Leistungen“ mit der Silbermedaille dieser Arbeiterfestspiele ausgezeichnet.

Das Ensemble zeigte seine zweite Inszenierung des Theaters der Poesie mit dem Titel „Ans Fenster kommt und schaut – Poesie für Kinder“. Bei den beiden Aufführungen, am Freitagabend im Zittauer Gerhart-Hauptmann-Theater, waren die Zuschauer – vorwiegend Thüringern – heilhaft begeistert. Nach der Vorstellung am zweiten Tag überreichte

## Studenten weckten Begeisterung

die Vertreterin des FDGB-Bundesvorstandes die Silbermedaille, und zahlreiche Kinder baten anschließend beim Verlassen des Theaters um Autogramme der Mitwirkenden.

Zu einem Höhepunkt und schönen Erlebnis wurde ein Freundschaftstreffen am Sonntagabend zwischen den Werkstätten des Werkes 5 – Veredelungsbetrieb – des VEB Textilkombinat Zittau und den Ensemblemitgliedern. Auf Vorschlag der Brigade „Friedensgrenze“ des Werkes wurden erste Vorschläge beraten, wie die Verbindung zwischen dem Ensemble und dem VEB Textilkombinat künftig aufrechterhalten und gefestigt werden kann. Chor und einige Sprecher gestalteten zu diesem Freundschaftstreffen ein dankbar aufgenommenes kurzes Kulturprogramm. Die Betreuer des Ensembles aus dem VEB Textilkombinat sorgten an diesem Tag außerdem für einen kleinen Stadtrundgang und für eine kurze Autofahrt in das schöne Zittauer Gebirge, waren auch bei der Aufführung selbst zugegen, gratulierten erneut mit Blumensträußen zum Erfolg und besuchten abends gemeinsam mit dem Ensemble eine Kulturveranstaltung.

Begeisterter Anklang fand auch das Musiktheater „Pawel Kortschagin“ des Slawistischen Instituts bei seinen drei Auftritten am Freitag in Dresden, am Sonntagabend in Bautzen und am Sonntag in Niesky. Das Ensemble führte dort die Operette „Freier Wind“ von Isaak Danajewskij auf, die zu Ehren des VII. Parteitages der SED und des 50. Jahrestages der Oktoberrevolution neu einstudiert worden war.

Genosse Perlbach, Leiter des Kulturzentrums der Universität, sagte in einem kurzen Gespräch für UZ: „Die Universität sieht sich in ihren Erwartungen bestätigt, daß beide Ensembles das geistig-kulturelle Leben der Karl-Marx-Universität würdevoll vertreten. Damit wurden die engen Beziehungen der Studenten zur Arbeiterbewegung auf neue gefestigt und bereichert und wertvolle Erfahrungen für die weitere Arbeit an der Universität, auch bereits für die Vorbereitung der 10. Arbeiterfestspiele, gewonnen. Wir danken den Studenten und den übrigen Angehörigen des Ensembles für ihre fleißigen Bemühungen und sprechen ihnen unsere besten Glückwünsche zu den erreichten Erfolgen aus.“  
Karl-Heinz Rudolph

## Verteidigungen

### Habilitationen

Mittwoch, 28. Juni, 10 Uhr, Peterstraße 2 bis 8, II. Stock, Zimmer 337, Herr Dr. phil. Winfried Trillitzsch, Thema: Seneca im literarischen Urteil der Antike. Thema des Probevortrags: Wilhelm Meyer, Ludwig Traube, Paul von Winterfeldt und die Begründung der mittelalterlichen Philologie. Philologische Fakultät.

### Promotionen

9. Juni, Herr Günter Kämm, Thema: Theoretische und experimentelle Untersuchungen des Phasen- und Intensitätsverhaltens im Bildraum magnetisch abstimmbare Sammelstrahlen aus polykristallinem Mikrowellenferriit im X-Band. Physikalisches Institut.

20. Juni, Herr Hans Mai, Thema: Der Einfluß des Konsumkredits auf die Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung in der Deutschen Demokratischen Republik. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

Dienstag, 27. Juni, 14 Uhr, Raum 4 des Franz-Mehring-Instituts, Nicolaikirchhof 4a, Herr Karl Fischer, Thema: Der sozialistische Humanismus und die Idee vom Menschen als Selbstzweck. Franz-Mehring-Institut.

Mittwoch, 29. Juni, 14 Uhr, Markgrafstraße 2, Zimmer 213, Herr Horst Knothe, Thema: Die tendenziellen Veränderungen der Arbeitsstruktur im Prozeß der wissenschaftlich-technischen Revolution und die sich daraus ergebenden Probleme der Arbeitsnormung in den Bereichen der Produktionsvorbereitung. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

Donnerstag, 29. Juni, 9 Uhr, Markgrafstraße 2, Zimmer 213, Herr Friedrich Langrock, Thema: Zur Planung und Kontrolle der Kosten für die Entwicklung neuer Erzeugnisse bei Anwendung der Netzwerkkalkulation, vorwiegend untersucht im industriellen Nachrichtentechnik und im VEB Carl Zeiss Jena. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

Donnerstag, 29. Juni, 14 Uhr, Markgrafstraße 2, Zimmer 213, Herr Werner Uhlendorf, Thema: Der zwischenbetriebliche Kostenvergleich im Industriegetriebsbau im Dienste der zweckmäßigen

### Bekanntigung

Der erste Satz der Stellungnahme von Prof. Dr. Edith Braemer (UZ 25/67, Seite 1) muß richtig lauten: „Von jüdischer Herkunft, als Staatsbürgerin meines sozialistischen Vaterlandes, der Deutschen Demokratischen Republik, konfessio es mich...“

## Standardisierung und Spezialisierung der Produktion, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

## Veranstaltungen

Mittwoch, 28. Juni, wissenschaftliche Institutssitzung des Instituts für Politische Ökonomie, Die Problematik der Konsumgüterpreise.

Donnerstag, 29. Juni, 19.30 Uhr, Grassi-Museum, Filmssaal, Prof. Dr. habil. Rudhard Stollberg, Soziologische Abteilung der Martin-Luther-Universität Halle, spricht zum Thema: Arbeitszufriedenheit, ein soziologisches Problem.

## Publikationen

### Beiträge zu aktuellen geographischen Problemen

Heft 400 der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Reihe der Wissenschaftlichen Zeitschrift der Karl-Marx-Universität enthält Beiträge zu den aktuellen geographischen Problemen des Landwirtschaftsbaus und der Wirtschaftsstruktur. Neun der dreizehn Beiträge entstammen dem Geographischen Institut (E. Lehmann, H. Neumeister, M. Thomas, B. Legler, K. Billwitz, D. Schulz, L. Uhlig, C. Hesse) bzw. dem Zoologischen Institut (K. Müller) der Karl-Marx-Universität; die Palette der Themen reicht von landschaftsökonomischen Fragen bis zu Untersuchungen über Ballungsgebiete der DDR und Entwicklungstendenzen der Wasserbeschaffenheit. Dem Heft liegen 15 Karten bei.

### Voß wiederentdeckt

Johann Heinrich Voß' Werke in einem Band, ausgewählt und eingeleitet von Hedwig Voigt, Aufbau Verlag, Berlin und Weimar 1967, 431 S., Ganzleinen, 5 Mark.

Das Werk des Dichters wird seit nunmehr 80 Jahren zum erstenmal wieder in Deutschland vorgestellt. Die Herausgeber, die Leipziger Literaturwissenschaftlerin Prof. Dr. Hedwig Voigt, übermitteln ein Voß-Bild, das die in den vergangenen Jahren gewonnenen Erkenntnisse der marxistischen Literaturwissenschaft zusammenfaßt und durch neue Einsichten bereichert. Sie hat eine sorgfältige Textauswahl getroffen, die neben schon Bekanntem aus der Idyllendichtung viele Neuentdeckungen und Überraschungen bietet. So wurden außer den politischen Gedichten, den Idyllen, Oden, Elegien und Liedern auch die Epigramme berücksichtigt, deren satirische und gesellschaftskritische Schärfe

nichts an Frische und Unmittelbarkeit verloren hat. (ND)

### Aus der Antike

Herodot, Das Geschichtswerk, deutsch von Theodor Braun/Hannelore Barth, eingeleitet von Hans-Joachim Diesner, 2 Bände, Berlin/Weimar: Aufbauverlag, MDN 18,90. Bibliothek der Antike, Griechische Reihe, herausgegeben von Dozent Dr. Jürgen Werner und Dozent Dr. Walter Hofmann (Philologisches Institut der Karl-Marx-Universität Leipzig) Band 78

Erzählungen der Antike, ausgewählt und eingeleitet von Dozent Dr. Horst Gasse, eingeleitet und erläutert von Dozent Dr. Jürgen Werner, 2. Auflage, Leipzig 1967; Dieterichsche Verlagsbuchhandlung, MDN 7,30

## schreibbüro 66

Übernahme sämtlicher Schreibarbeiten und Vervielfältigungen

Speziell auch Dissertationen und andere Abschlußarbeiten

Auf Wunsch auch mit Einband

701 Leipzig, Nikolaistraße 57

Ruf 2 61 39 – Postfach 802

Anzeige

## Organisationen

### Sankra für Vietnam

Die FDJ-Grundorganisation Medizinische Fakultät sammelte im Laufe des zu Ende gehenden Studienjahres insgesamt 25.000 MDN für das kämpfende vietnamesische Volk. Die FDJ-Studenten sowie jungen Schwestern und medizinisch-technische Assistentinnen haben damit ihr Ziel – einen Sanitätstraktor für Vietnam – erreicht.

### Rationalisierungskonzeption der Fakultäts-Gewerkschaftsleitung

Als ein Bestandteil der Auswertung des VII. Parteitages hat die Fakultäts-Gewerkschaftsleitung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät auf der Grundlage zahlreicher Vorschläge der Mitarbeiter der UZ den Entwurf einer perspektivischen Rationalisierungskonzeption ausgearbeitet.

Dieser Entwurf ist der staatlichen Leitung übergeben worden.

Der Entwurf umfaßt Maßnahmen zur Rationalisierung der Lehre (Gestaltung von Lehrveranstaltungen, Hospitationen, Unterrichtsmethoden, moderne Lehrmittel), der Forschung (Überprüfung der Forschungsthemen, Konzentration, organisatorisch-technische Voraussetzungen u. a.), der Verwaltungsorganisation (u. a. Dokumentation, Information, Handbibliothek, Betriebsversorgung, zur Leistung der Rationalisierungsbestrebungen und spezieller Aufgaben der FGL, der AGL und der Gewerkschaftsgruppen).

## Forschung - Lehre - Praxis

### Grundriß der allgemeinen Warenkunde in Russisch

Eine Karzusaufgabe des „Grundriß der allgemeinen Warenkunde“ von Prof. Dr. Günter Grundke, Institut für Warenkunde, ist vor kurzem im Moskauer Verlag „Ekonomsika“ erschienen. Das Werk wurde von einem Kollektiv hervorragender sowjetischer Warenkundler unter der Leitung des Professors und Dozenten der technischen Wissenschaften N. Buldakov (Moskau) ins Russische übersetzt und vom sowjetischen Verlag in einer repräsentativen Aufmachung auf den Markt gebracht. Wie der Direktor des Moskauer Verlages S. Petruschkin, inzwischen dem Verlag in einem Brief geschrieben hat, hat das Buch in der Sowjetunion einen großen Anklang gefunden.

### Absolvententreffen der Juristen

Die Juristenfakultät veranstaltete am 15. und 16. Juni ein Absolvententreffen in verschiedenen Veranstaltungen die in verschiedenen Instituten standen u. a. aktuelle Probleme der europäischen Sicherung sowie theoretische Fragen der Charakterisierung der VEB und ihrer Stellung im System der Wirtschaftsleitung zur Debatte. Kybernetische Denkmethode in der Kriminalistik, neue Erkenntnisse im Bereich der persönlichen materiellen Intelligenz und die Weiterentwicklung des LLR, Rechts als Mittel zur Durchsetzung von neuen ökonomischen Systemen in der Landwirtschaft sind Themen, die von einzelnen Arbeitsgruppen beraten wurden.

Die Juristenfakultät veranstaltete am 15. und 16. Juni ein Absolvententreffen in verschiedenen Veranstaltungen die in verschiedenen Instituten standen u. a. aktuelle Probleme der europäischen Sicherung sowie theoretische Fragen der Charakterisierung der VEB und ihrer Stellung im System der Wirtschaftsleitung zur Debatte. Kybernetische Denkmethode in der Kriminalistik, neue Erkenntnisse im Bereich der persönlichen materiellen Intelligenz und die Weiterentwicklung des LLR, Rechts als Mittel zur Durchsetzung von neuen ökonomischen Systemen in der Landwirtschaft sind Themen, die von einzelnen Arbeitsgruppen beraten wurden.

## Stomatologie hat neue Vorklinik

In Zusammenarbeit mit der Bauleitung der Karl-Marx-Universität entstand in den letzten Jahren in der 3. Etage des Physiologischen Instituts ein modernes zahnärztliches Laboratorium, in dem seit April dieses Jahres die ersten 3 Studienjahre mit je rund 70 Studierenden in der vorklinischen und klinischen Propädeutik ausgebildet werden. Das im Jahre 1916 erbaute „Zahnärztliche Institut“ in der Nürnberger Straße wurde 1927 durch ein altes, bis dahin als Orthopädische Klinik genutztes Hinterhaus für die Unterbringung der zahnärztlichen Laboratorien ergänzt. Vor einigen Jahren forderte die Baupolizei eine starke Entlastung dieses Gebäudes, so daß teilweise die studentischen Laboratorien verlagert werden mußten. Die Medizinische Fakultät trug dem Rechnung und überließ schon vor einigen Jahren im Neubaustrukt des jetzigen Physiologischen Instituts die III. Etage der Stomatologie für die vorklinische Ausbildung auf diesem Fachgebiet. Die neue Etage ist mit modernen Einrichtungen eines zahnärztlichen Laboratoriums bestückt und ermöglicht unseren



Studenten eine erstklassige Ausbildung auf diesem Gebiet. Das Hauptgewicht liegt auf den zwei modern ausgestatteten und beleuchteten großen Laborräumen mit je 42 Plätzen. Die spreklarkarbierten Laborplätze sind mit neuem Instrumentarium ausgestattet. Unter jedem Platz ist eine elektrische Technikbohrmaschine schaumgummigelagert aufgehängt. Zwischen diesen beiden großen Laborräumen befindet sich der CIP-Raum. Neben ihnen stehen zwei kleinere mit je 23 Plätzen für die

klinische Propädeutik zur Verfügung. Hier ist jeder Platz mit einem Phantokopf, einer Bohrmaschine und entsprechendem Instrumentarium versehen. In einer modernen Materialausgabe können die Studenten alles benötigte Material empfangen. Bedenken wir, daß das Studium der Stomatologie – außer dem Chemiestudium – zum teuersten Studium gehört, ist diese Großzügigkeit unserer sozialistischen Staates besonders zu würdigen. Als Funktionsräume stehen zwei Kollaboratorien mit

modernsten elektrischen Vorwärmern zur Verfügung. Der besondere Lichteinfall ist mit einem Saureabzug ausgerüstet. Im Polierraum stehen 30 Poliermaschinen bereit. Eine leistungsstarke Absaugvorrichtung sorgt für staubfreies Arbeiten und entspricht arbeitsschutztechnisch allen Anforderungen. In einer eigenen Werkstatt können ein Handwerksmeister anfallende Reparaturen an Ort und Stelle ausführen. Vervollständigt wird die Einrichtung durch einen Frühstücksraum für Studenten, Assistentenzimmer, Oberarztzimmer und Behandlungsraum. Alle Räume sind mit einer Be- und Entlüftungsanlage versehen, die auch bei sommerlichen Temperaturen und Gebrauch vieler Gasflaschen für ein angenehmes Arbeitsklima sorgt.

Der Weg bis zur Fertigstellung dieses zahnärztlichen Laboratoriums war lang, aber am Ende steht eine stomatologische propädeutische Abteilung, die wohl die modernste dieser Art in der Deutschen Demokratischen Republik gelten darf. So sei an dieser Stelle unserem Staat gedankt, der in so großzügiger Form die finanziellen Mittel zur Verfügung stellte und einer jungen Generation eine vorbildliche und nach modernsten Gesichtspunkten eingerichtete Berufsausbildung ermöglichte. Danken wir es unserem Staat, indem wir möglichst viele Studenten mit guten Studienergebnissen als Zahnärzte ausbilden zum Wohle und zur Gesunderhaltung unserer Vorklindigen.

Oberarzt Dr. Birmann